

Theorie und Praxis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 41

PDF erstellt am: **20.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-476113>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit

von Paul Altheer

27. Rechtsgleichheit

Es ist unser Stolz, ob arm, ob reich,
ob hohen, ob niedern Standes:
Vor dem Gesetze sind alle gleich
im Bereich unsres Vaterlandes.

Nur braucht's gelegentlich vor Gericht
zuerst ein bißchen Moneten.
Wie soll man aber, hat man sie nicht,
den richtigen Rechtsweg betreten?

Die Frage heißt Vorschuß und Kautions,
ist so klar, wie irgend eine.
Und je nachdem hat der Bürger schon
Ausichten oder keine.

So ganz wie's müßte ist das nun nicht.
Wir wissen ja auch weswegen.
Obwohl wir so gar viel gutes Gewicht
gerade auf dieses legen.

Vertrösten wir uns: Es ist nun so,
alles in allem genommen.
Die Welt ist schließlich auch anderswo
genau so unvollkommen.

Theorie und Praxis

Im Büro diskutieren zwei Angestellte miteinander über die Erziehung. Nach langem Hin und Her einigen sie sich dahin, daß das alte System mit körperlicher Züchtigung absolut zu verwerfen sei. Durch Liebe, Güte und das eigene gute Beispiel sei mehr zu erreichen. In diesem Moment kommt der Chef aus seinem Büro und schmettert die Tür ins Schloß, daß es nur so kracht. Erschreckt fahren die Beiden auf. Da meint der eine zum andern: «Du, wenn min Bueb Türe eso zueschletze tät, dem würd' i grad e zümpftigi an Grind haue!»

Schm.

Splitter

Glücklich, wessen Leben einer Wanderung gleicht: Jubelnder Aufbruch, kräftiger Marsch, besinnliche Rast auf fernschauender Höhe, zufriedene Heimkehr des wohlgeermüdeten in das weiche Dunkel der Nacht.

Charles Tschopp

Geheimnis um Liseli

Der Kavallerist Heiri Bünzli kam für einige Tage auf Urlaub nach Hause. Es gab einen recht herzlichen Empfang. Die Frau freute sich besonders, ihren Mann wieder bei sich haben zu dürfen. In der Nacht hörte sie öfters den Namen «Liseli», den der tief schlafende Mann im Traume stammelte. Am Morgen darob zur Rede gestellt, klärte Heiri den Fall auf. Das Liseli soll das Pferd sein, das er im Militärdienst zurückgelassen hat.

Einige Tage später rief die Frau: «Heiri, de Briefträger isch cho — Dis Roß hät gschrìbel!»
efem.

Terrortruppe

Schreckenerregend, mit scharfem Bajonett, bewachten ihrer Zwei unser Postgebäude. Als ich dort wartete, kam einer — mein Herz begann schneller zu schlagen — auf mich zu und sagte: «Exgüssi, chönnted Ihr mir säge, wo da niemer inne darf?» Und als ich zeigte wo: «Merci, i wills em andere o no grad ga säge.»
Rudi

Stilblüten aus Briefen an eine Bank

«Indem ich sehr viele Kinder und kein Glück im Schweinestall habe.»

«Teile euch mit, daß ich das eigentümliche Grundstück verkauft habe.»

«Ich traue mich, mit gutem Gewissen auf das Gericht zu treten ...»

«Der Wasserverbrauch ist sehr hoch, weil im Parterre ein Milchgeschäft ist ...»

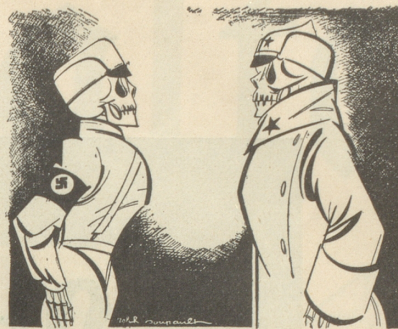
«Nachdem ich neuerdings wieder verhagelt wurde ...»
Febo



*zum Wiederaufbau
verbrauchter Kräfte*

In Apotheken zu Fr. 2.50

In der 4-fachen Kurpackung nur Fr. 9.—



Französische Satire:

Zwiesgespräch der Toten:

«Fritz Müller, Legion Kondor, gefallen in Spanien im Kampf gegen die Bolschewisten.»

«Marschall Tonkhatchevsky, hingerichtet in Moskau infolge Beziehungen zu Deutschland.»

Gringoire



Französische Satire:

Die gemeinsame Flagge

Le Rire



Russische Satire:

«Geben Sie die Meldung heraus über die Erfolge der VII. und XVIII. Division. Es ist wichtig, daß alle darum wissen.»

«Alle? Dann wird es nötig sein, auch die Mannschaften dieser Divisionen von ihren Siegen zu unterrichten.»

Krokodil, Moskau